



arcantus

# THE FLUTE SONATAS

---

BY MARTINUS RÆHS

---

WHO ENCHANTS THIS MEETING SO?

---

CLARA GULDBERG RAVN

---

ANNA PARADISO

---

MATS OLOFSSON

---

JONAS NORDBERG

---

# MARTINUS RÆHS (1702-1766)

## FLUTE SONATAS 1-3 AND 5-7 FROM THE GIEDDE COLLECTION

### SONATA I IN A MAJOR

- |                    |         |
|--------------------|---------|
| 01 / Adagio        | (01:30) |
| 02 / Allegro       | (03:36) |
| 03 / Largo         | (01:37) |
| 04 / Allegro assai | (03:45) |

### SONATA II IN D MAJOR

- |                          |         |
|--------------------------|---------|
| 05 / Andante             | (02:05) |
| 06 / Allegro             | (04:22) |
| 07 / Menuetto con Variat | (04:00) |

### SONATA III IN C MINOR

- |                 |         |
|-----------------|---------|
| 08 / Adagio     | (04:16) |
| 09 / Allegretto | (04:01) |
| 10 / Allegro    | (04:15) |

### SONATA V IN G MAJOR

- |              |         |
|--------------|---------|
| 11 / Adagio  | (01:41) |
| 12 / Allegro | (04:00) |
| 13 / Largo   | (02:00) |
| 14 / Allegro | (07:14) |

### SONATA VI IN C MAJOR

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 15 / Allegro moderato | (03:56) |
| 16 / Largo            | (03:55) |
| 17 / Presto           | (02:46) |

### SONATA VII IN A MAJOR

- |                          |         |
|--------------------------|---------|
| 18 / Allegro moderato    | (03:35) |
| 19 / Adagio              | (02:09) |
| 20 / Postighlione vivace | (03:02) |



CLARA GULDBERG RAVN RECORDER

ANNA PARADISO HARPSICHORD + FORTEPIANO

MATS OLOFSSON BAROQUE CELLO

JONAS NORDBERG BAROQUE GUITAR + ARCHLUTE

## MARTINUS RÆHS

### UND DIE FLÖTENSONATEN

D

Im ländlichen Dänemark des 18. Jahrhunderts träumte ein Musiker von bemerkenswerter Virtuosität von breiter Anerkennung als Komponist und Flötist. Martinus Ræhs (1702-1766) schrieb 15 exquisite Flöten-sonaten, von denen die meisten weitgehend vergessen sind. Die Sonaten sind in zwei Manuskripten überliefert, eines in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen und das andere in der Mecklenburgischen Landesbibliothek in Schwerin.

Dieses Album präsentiert die ersten sechs Sonaten des dänischen Manuskripts (identifiziert als Nr. 1-3 und Nr. 5-7, mit der unerklärlichen Auslassung einer Nr. 4). Diese CD ist das erste von zwei geplanten Alben; zusammen werden sie die erste Gesamtein-spielung von Ræhs Flöten-sonaten sein.

Ræhs wurde in der dänischen Kleinstadt Horsens als Sohn des Stadtmusikus geboren. Als Kind lernte er Traverso und studierte als junger Mann in England. Obwohl nur sehr wenig über seine Zeit dort bekannt

ist, stellt Mogens Friis im Vorwort zur SPES-Ausgabe (2001) der Noten für die Sonaten fest, dass Ræhs zur gleichen Zeit wie Händel, Geminiani, Barsanti und Loeillet in England war. Möglicherweise hat er seine älteren Kollegen getroffen und von ihnen gelernt.

1726 war er wieder in Dänemark und sechs Jahre später übernahm er die Position seines Vaters als Stadtmusikus in Aarhus. Die Institution des Stadtmusikus bestand vom 13. bis 19. Jahrhundert in Dänemark. Stadtmusiker hatten das Monopol, bei Zeremonien, Hochzeiten, Gesellschaften und dergleichen in ihrer Stadt zu spielen. Das Komponieren von Musik war nicht Teil der Berufsbeschreibung, Ræhs tat es jedoch. Es scheint, dass er höhere Ambitionen hatte und sich nach künstlerischen Herausforderungen und möglicherweise lukrativeren Möglichkeiten sehnte. Schließlich gab er seine Stellung an seinen Schwiegersohn und seine Tochter weiter und verließ Aarhus, um zu reisen.

1754 taucht Ræhs' Name in Kopenhagen wieder auf. Er lebte im Zentrum der Stadt in der Straße mit dem Namen Sankt Pederstræde. Sein Bruder Christian Ræhs war der Hauptviolinist in »Hofviolinbanden« (später das Royal Danish Orchestra). Ab den 1750er Jahren spielte Martinus Ræhs regelmäßig mit ihnen als Flötist. Er hoffte, der Stadtmusikus von Kopenhagen zu werden, wurde aber übergangen, als die Position frei war. Der König bot Ræhs stattdessen 200 Reichstaler pro Jahr an, möglicherweise als Rente. Ræhs starb zwei Jahre später im Jahr 1766 und wurde ohne Grabstein in der deutschen Kirche in Kopenhagen beigesetzt.

Das dänische Manuskript in der Royal Danish Library ist Teil der Gieddes Sammlung. Die Sonaten sind mit der Barockzeit verwandt, gehören aber eindeutig zum galanten Stil mit seinen häufigen Wechseln von Charakter und Stimmung, der Mitte des 18. Jahrhunderts entstand.

Seine Sonaten reichen von hochkomplexen Passagen bis zu langsamen Momenten der Kontemplation, und springen flink von einer Emotion zur nächsten. Er verwendet das gesamte Register der Flöte. Ræhs hat höchstwahrscheinlich die Sonaten für sich selbst geschrieben, um den dänischen König zu beeindrucken. Nach den Feinheiten und technischen Anforderungen der Musik zu urteilen, muss er ein sehr talentierter Flötist gewesen sein.

Ræhs verzierte bestimmte Sätze, andere aber nicht. In der Sonate Nr. 1 hat er eine Kadenz nur mit einer Fermate angegeben, aber in Nr. 7 schrieb Ræhs – der sich ändernden Mode der Zeit entsprechend – seinen eigenen Vorschlag für die Kadenz aus. Ræhs' Sonaten besitzen viele verschiedene Stilelemente, rhythmische Muster und synkopierte Motive, mit häufigen Kontrapunkten und sequentiellen Mustern. Er präsentiert sich als Komponist, der in den Stilen des zeitgenössischen Europas versiert ist.

Auf diesem Album variieren wir die Instrumentierung des Continuos in den Sonaten. Das Fortepiano wird in zwei Sonaten als Continuo-Instrument verwendet. Das Fortepiano wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelt und obwohl es erst in der zweiten Hälfte jenes Jahrhunderts an Popularität gewann, kann man sich vorstellen, dass Ræhs ihm während seiner Jahre in England begegnete. In Anbetracht der weiten Perspektive und des erfinderischen Musikeistes von Ræhs wird das Fortepiano kongenial verwendet, indem die Klangfarben der Blockflöte und des Fortepiano elegant miteinander verschmelzen. Beachten Sie die verschiedenen Arten des Continuo-Spiels auf dem Cembalo und dem Fortepiano.

Der Titel dieses Albums „Wer verzaubert dieses Treffen so?“ (Dänisch: „Hvem er det der fortryller dette møde?“) ist inspiriert von einer Zeile des Gedichts „Schmetterlingstal“ (Dänisch: „Sommerfugledalen“) der dänischen Dichterin Inger Christensen.

Es gibt viele verschiedene Versionen des Namens von Martinus Ræhs, wie es damals

nicht ungewöhnlich war. In der Neuzeit wurde er als Morten Ræhs wieder eingeführt, aber der Name Martinus wird hier verwendet, da dieser Name in der schriftlichen Aufzeichnung am häufigsten vorkommt. Um Verwirrung zu vermeiden sind hier die Namen, die er verwendete: Martin, Martinus, Morten und Morton und für seinen Nachnamen noch extravaganter: Rahr, Rees, Rehs, Reis, Reitz, Retz, Rhæs, Ries, Riis, Ræhs, Ræss und Røhs. Jede Variante kann heute angetroffen werden.

*Clara Guldberg Ravn,  
Kopenhagen, 2020*

## BIOGRAFIEN

D

**Clara Guldberg Ravn** (\*1992) absolvierte 2018 das Royal College of Music in Stockholm und studierte bei Prof. Dan Laurin. Sie besuchte auch das Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon. Sie erhielt zahlreiche Stipendien, beginnend 2008 mit dem Talentpreis der Jacob Gade Foundation. 2018 gewann sie den ersten Preis beim nordisch-baltischen Wettbewerb EAR-ly, der von NORDEM veranstaltet wurde. Dies ist ihr Debütalbum.

→ [www.claraguldbergavn.com](http://www.claraguldbergavn.com)

**Anna Paradiso** (\*1976) wurde in Bari, Italien, geboren und ist eine der bekanntesten Spielerinnen historischer Tasteninstrumente in ihrer Wahlheimat Schweden. Sie tourte in Europa, den USA, Asien und im Libanon und hat mehrere CDs als Solistin und Continuo-Spielerin aufgenommen, die begeisterte internationale Kritiken erhielten. Parallel zu ihren Solodiplomen in Klavier und Cembalo, promovierte sie in klassischer Philologie. 2019 verlieh ihr die schwedische Königliche Musikakademie das renommierte „Bernadotte-Stipendium“. 2020 gewann sie für eine Produktion zusammen mit Dan Laurin (Dirigent) und dem Orchester *Höör Barock* einen schwedischen Grammy.

→ [www.annaparadiso.se](http://www.annaparadiso.se)

**Mats Olofsson** (\*1968) ist einer der führenden schwedischen Cellisten seiner Generation und wird für seine vielseitige Herangehensweise an alle Musikstile geschätzt. Er ist Solocellist im *Gävle Symphony Orchestra* in Schweden und ein sehr aktiver Kammermusiker mit Gruppen wie dem *Stenhammar Quartet*, *Paradiso Musicale* und *Pearls before Swine Experience*. Er war auf Tourneen als Kammermusiker in Europa, den USA, Kanada, Japan, China und Indien. Er nimmt regelmäßig für BIS Records auf.

**Jonas Nordberg** (\*1985) ist ein Lautenist, der eine breite Palette von Zupfinstrumenten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert beherrscht. Als Absolvent der Mozarteum-Universität Salzburg und des Royal College of Music Stockholm ist er in mehr als 25 Ländern aktiv und spielt Solokonzerte, Kammermusik, inszenierte Aufführungen und große Ensemble-Werke. Seit 2018 nimmt er als Solist exklusiv für BIS Records auf. Er tritt mit Ensembles wie *Concerto Köln*, *Orfeo 55* und dem *Swedish Radio Symphony Orchestra* auf.

→ [www.jonasnordberg.com](http://www.jonasnordberg.com)

## MARTINUS RÆHS

### AND THE FLUTE SONATAS

E

In rural 18<sup>th</sup>-century Denmark, a musician of remarkable virtuosity dreamed of wide recognition as a composer and flutist. Martinus Ræhs (1702-1766) wrote fifteen exquisite flute sonatas, most of which have been largely forgotten. The sonatas are found in two manuscripts, one archived in the Royal Library in Copenhagen and the other in the Mecklenburgische Landesbibliothek in Schwerin, Germany.

This album presents the first six sonatas in the Danish manuscript (identified as nos. 1-3 and nos. 5-7, with the inexplicable omission of a number '4'). This CD is the first of two scheduled albums; together they will be the first complete recording of Ræhs' flute sonatas.

Ræhs was born in the provincial town of Horsens, Denmark, as a son of the town musician. He learned to play the traverso as a child and studied in England as a young man. Though very little is known about his time there, Mogens Friis notes in the preface

to the SPES edition (2001) of the sheet music for the sonatas that Ræhs was in England at the same time as Händel, Geminiani, Barsanti, and Loeillet. Possibly he met and learned from his older colleagues.

In 1726 he was back in Denmark and six years later he took over his father's position as the town musician in Aarhus. The institution of town musicians existed from the 13<sup>th</sup> to the 19<sup>th</sup> century in Denmark. Town musicians had a monopol on playing at ceremonies, weddings, parties and the like in their town. Composing music was not part of the job description; however, Ræhs did just that. It seems that he had higher ambitions and yearned for artistic challenges and possibly more lucrative opportunities. Eventually, he passed on the job to his son-in-law and his daughter and left Aarhus to travel.

In 1754 Ræhs' name resurfaces in Copenhagen. He lived in the center of the city, in the street named Sankt Pederstræde. His



brother Christian Ræhs was the principal violinist in Hofviolinbanden (later the Royal Danish Orchestra) and from the 1750s Martinus Ræhs played regularly with them as their flutist. He hoped to become the town musician of Copenhagen, but was passed over when the position was free. The king offered Ræhs 200 Rigsdaler a year instead, possibly as a pension. Ræhs died two years later in 1766 and was buried at the German Church in Copenhagen without a tombstone.

The Danish manuscript at the Royal Danish Library is part of the Gieddes Collection. The sonatas are strongly related to the baroque era, but clearly belong to the gallant style that emerged in the middle of the 18<sup>th</sup> century, with its many shifts in character and feeling.

His sonatas range from highly complex passages to slow moments of contemplation, jumping nimbly from one emotion to the next. He employs the entire register of

the flute. Ræhs had most likely written the sonatas for himself to perform, to impress the Danish king. Judging from the intricacies and the technical demands of the music, he must have been a very talented flute player.

Ræhs ornamented certain movements, but not others, and in sonata no. 1 a cadenza is indicated with just a fermata, but in no. 7 Ræhs wrote his own suggestion for the cadenza, illustrating the changing fashions of the time. Ræhs' sonatas have many different style elements, rhythmical patterns and syncopated motives, but with frequent counterpoints and sequential patterns. He presents himself as a composer well versed in the styles of contemporary Europe.

On this album, we vary the instrumentation of the continuo throughout the sonatas. The fortepiano is used as the continuo instrument in two sonatas. The fortepiano was developed in the first part of the 18<sup>th</sup> century and though it did not gain popularity

before the second part of that century, one can imagine Ræhs experienced a fortepiano during his years in England. Considering Ræhs' own wide perspective and inventive musical spirit, the use of the fortepiano is congenial in that the timbres of the recorder and the fortepiano blend elegantly. Notice the different styles of continuo-playing between the harpsichord and the fortepiano.

The title of this album "Who enchants this meeting so?" (Danish: "Hvem er det der fortryller dette møde?") is inspired by a line in the poem, "Butterfly Valley" (Danish: "Sommerfugledalen"), written by the Danish poet, Inger Christensen.

Many different versions of Martinus Ræhs' name exist, as was not unusual then. In modern times he was reintroduced as Morten Ræhs, but the name Martinus is used here since that name appears most frequently in the written record. To avoid confusion, these are the names he used:

Martin, Martinus, Morten, and Morton, and his last name, even more extravagantly: Rahr, Rees, Rehs, Reis, Reitz, Retz, Rhæs, Ries, Riis, Ræhs, Ræss, and Röhs. Any combination may be encountered today.

*Clara Guldborg Ravn,  
Copenhagen, 2020*

## BIOGRAPHIES

### E

**Clara Guldberg Ravn** (b. 1992) graduated from The Royal College of Music Stockholm in 2018 having studied with prof. Dan Laurin. She also attended the Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon. She has received numerous grants, starting in 2008 with the Talent Prize from the Jacob Gade Foundation. In 2018 she won the first prize in the Nordic-Baltic competition EAR-ly, hosted by NORDEM. This is her debut album.  
→ [www.claraguldberghavn.com](http://www.claraguldberghavn.com)

Born in Bari, Italy, **Anna Paradiso** (b. 1976) is one of the most prominent players of historical keyboards in her adoptive country, Sweden. She has toured in Europe, USA, Asia and Lebanon and she has recorded several CD's as soloist and continuo player receiving enthusiastic international reviews. Parallel to her solo diplomas in piano and in harpsichord, she holds a PhD in classical philology. In 2019, the Swedish Royal Academy of Music awarded her the prestigious "Bernadotte Scholarship" and in 2020 she won a Swedish Grammy for a recording together with Dan Laurin (conductor) and the orchestra *Höör Barock*.  
→ [www.annaparisose](http://www.annaparisose)

**Mats Olofsson** (b. 1968) is one of the leading Swedish cello players of his generation, appreciated for his versatile approach to all styles of music. He holds the position of principal cellist in the *Gävle Symphony Orchestra*, Sweden, and is also a very active chamber musician with groups such as *Stenhammar Quartet*, *Paradiso Musicale* and *Pearls before Swine Experience*. He has toured as a chamber musician in Europe, the USA, Canada, Japan, China, and India. He records regularly for BIS Records.

**Jonas Nordberg** (b. 1985) is a lutenist mastering a wide range of plucked instruments from the 16th to 19th centuries. A graduate of the Mozarteum University Salzburg and the Royal College of Music Stockholm, he has an active schedule in more than 25 countries, performing solo concerts, chamber music, staged performances and large ensemble work. From 2018 onwards he records solo work exclusively for BIS Records. He performs with ensembles such as *Concerto Köln*, *Orfeo 55*, and the *Swedish Radio Symphony Orchestra*.  
→ [www.jonasnordberg.com](http://www.jonasnordberg.com)

MARTINUS RÆHS

## ET LES SONATES POUR FLÛTE

F

Dans le Danemark rural du XVIII<sup>e</sup> siècle, un musicien d'une virtuosité remarquable rêvait d'une large reconnaissance en tant que compositeur et flûtiste. Martinus Ræhs (1702-1766) a écrit 15 sonates exquises pour flûte, dont la plupart ont été largement oubliées. Les sonates se trouvent dans deux manuscrits, l'un archivé à la Bibliothèque royale de Copenhague et l'autre à la Mecklenburgische Landesbibliothek à Schwerin, en Allemagne.

Cet album présente les six premières sonates du manuscrit danois (identifiées comme nos 1-3 et nos 5-7, sous l'omission inexplicable d'un numéro 4). Cet album est le premier d'une série de deux albums, ensemble ils formeront le premier enregistrement complet des sonates pour flûtes de Ræhs.

Ræhs est né dans la ville provinciale de Horsens, au Danemark, en tant que fils du musicien de la ville. Enfant, il apprit à jouer du traverso (la flûte traversière), jeune homme, il se perfectionna lors de ses

études en Angleterre. Bien que peu de choses soient connues sur son séjour là-bas, Mogens Friis note dans la préface de l'édition SPES (2001) de la partition pour les sonates: Ræhs était en Angleterre en même temps que Händel, Geminiani, Barsanti et Loeillet, et il a peut-être rencontré et appris de ses collègues plus âgés.

En 1726, il était de retour au Danemark et six ans plus tard, il a repris le poste de son père comme musicien de la ville à Aarhus. L'institution des musiciens de la ville a existé du XIII<sup>e</sup> au XIX<sup>e</sup> siècle au Danemark. Les musiciens de la ville avaient le monopole de jouer aux cérémonies, mariages, fêtes et autres dans leur ville. La composition de musique ne faisait pas partie de la description du poste; cependant, c'est exactement ce que Ræhs a fait. Il semble qu'il avait des ambitions plus élevées et aspirait à des défis artistiques et peut-être à des opportunités plus lucratives. Finalement, il céda le poste à sa fille et son gendre et quitta Aarhus pour voyager.

Le nom de Ræhs réapparaît à Copenhague en 1754. Martinus Ræhs vivait au centre de la ville, à Sankt Pederstræde. Son frère Christian Ræhs était le violon solo du Hofviolinbanden (plus tard l'Orchestre royal du Danemark) et à partir des années 1750, Martinus jouait régulièrement avec eux comme flûtiste. Il espérait devenir le musicien de la ville de Copenhague, mais il n'a pas été pris en compte lorsque le poste était libre. En revanche, le roi lui a offert 200 »Rigsdaler« par an, peut-être comme pension. Ræhs mourut deux ans plus tard en 1766 et fut enterré sans pierre tombale à l'église allemande de Copenhague.

Le manuscrit danois de la Bibliothèque royale du Danemark fait partie de la collection Gieddes. Les sonates sont fortement liées à l'époque baroque, mais appartiennent clairement au style galant, avec ses nombreux changements de caractère et de sentiment, qui a émergé au milieu du XVIIIe siècle. Ses sonates vont de passages très complexes à de lents moments de contem-

plation, sautant agilement d'une émotion à l'autre. Il emploie tout le registre de la flûte. Ræhs avait probablement écrit les sonates pour lui-même, pour impressionner le roi danois. À en juger par les subtilités et les exigences techniques de la musique, il devait être un flûtiste très talentueux. Les sonates de Ræhs ont de nombreux éléments de style, motifs rythmiques ou syncopés différents, mais avec des contrepoints fréquents et des motifs séquentiels. Il se présente comme un compositeur connaissant bien les styles de l'Europe contemporaine.

Sur cet album, on varie l'instrumentation du continuo au fil des sonates. Le piano-forte est utilisé comme instrument continu dans deux sonates. Le piano-forte a été développé dans la première partie du 18ème siècle et bien qu'il n'ait pas gagné en popularité avant la seconde partie de ce siècle, on peut penser que Ræhs eût l'occasion d'expérimenter avec le piano-forte pendant ses années en Angleterre.

Compte tenu de la large perspective et de l'esprit musical inventif de Ræhs, l'utilisation du piano-forte sied à merveille car le timbre de la flûte à bec et celui du piano-forte se mêlent avec élégance. Remarquez les différents styles de jeu du continuo au clavecin et au piano-forte.

Le titre de cet album «Qui enchante donc cette rencontre?» (En danois: «Hvem er det der fortryller dette møde?») s'inspire d'un vers du poème «Vallée des Papillons» (En danois: «Sommerfugledalen»), écrit par la poète danoise Inger Christensen.

Il existe de nombreuses variantes du nom de Martinus Ræhs, ce qui n'était pas inhabituel à l'époque. Dans les temps modernes, il a été réintroduit sous le nom de Morten Ræhs, mais le nom Martinus est utilisé ici car ce nom apparaît le plus souvent dans les documents écrits. Pour éviter toute confusion – voici les noms qu'il a utilisés:

Martin, Martinus, Morten et Morton, et son nom de famille, encore plus extravagant: Rahr, Rees, Rehs, Reis, Reitz, Retz, Rhæs, Ries, Riis, Ræhs, Ræss et Röhs. Toute permutation peut être rencontrée aujourd'hui.

*Clara Guldborg Ravn,  
Copenhague, 2020*

## BIOGRAPHIES

### F

**Clara Guldberg Ravn** (née en 1992) est diplômée du Royal College of Music de Stockholm en 2018 au sein duquel elle étudia avec prof. Dan Laurin. Elle a également étudié au Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Lyon. Elle a reçu de nombreuses bourses, à partir de 2008 avec le prix du talent de la Fondation Jacob Gade. En 2018, elle a remporté le premier prix du concours Nordic-Baltic EAR-ly, organisé par NORDEM. C'est son premier enregistrement.

→ [www.claraguldbergavn.com](http://www.claraguldbergavn.com)

Née 1976 à Bari en Italie, **Anna Paradiso** est l'une des joueuses de claviers historiques les plus célèbres dans son pays d'adoption, la Suède. Elle a fait des tournées en Europe, aux États-Unis, en Asie et au Liban. Elle a enregistré plusieurs CD en tant que soliste ou joueuse de continuo, qui ont reçu des critiques internationales élogieuses. Parallèlement à ses diplômes de piano et de clavecin solo, elle est titulaire d'un doctorat en philologie classique. En 2019, l'Académie royale de musique suédoise lui a décerné la prestigieuse «bourse Bernadotte». En 2020, elle a remporté un Grammy suédois pour un enregistrement avec Dan Laurin (chef d'orchestre) et l'orchestre *Höör Barock*.

→ [www.annaparadiso.se](http://www.annaparadiso.se)

**Mats Olofsson** (né en 1968) est l'un des violoncellistes suédois de sa génération de premier plan, apprécié pour son approche polyvalente de tous les styles de musique. Il est violoncelliste solo de *l'Orchestre symphonique de Gävle*, en Suède, et est également très actif en musique de chambre avec des groupes tels que *Stenhammar Quartet*, *Paradiso Musicale* et *Pearls before Swine Experience*. Il a fait des tournées en tant que chambriste en Europe, aux États-Unis, au Canada, au Japon, en Chine et en Inde. Il enregistre régulièrement pour BIS Records.

**Jonas Nordberg** (né en 1985) est un luthiste maîtrisant une large gamme d'instruments à cordes pincées du XVIe au XIXe siècle. Diplômé de l'Université Mozarteum de Salzbourg et du Royal College of Music de Stockholm, il est actif dans plus de 25 pays, donnant des concerts en solo, de la musique de chambre, des performances scéniques et de grandes oeuvres en ensemble. Depuis 2018, il enregistre en tant que soliste exclusivement pour BIS Records. Il se produit avec des ensembles tels que *Concerto Köln*, *Orfeo 55* et *l'Orchestre symphonique de la radio suédoise*.

→ [www.jonasnordberg.com](http://www.jonasnordberg.com)

### Producer / Sound engineer / Editing

Fabian Frank

### Executive producer

Fabian Frank, Martin Nagorni

### Recording

Petruskyrkan, Danderyd, Sweden  
November 2019

### Photos

Sona Hellman (Clara Guldborg Ravn)  
Pelle Piano (Anna Paradiso)  
Chrisander Brun (Jonas Nordberg)  
Alexander Lindström (Mats Olofsson)

### Layout

Dagmar Puzberg  
dp \_ büro für konzeptionelle gestaltung

### Text

Clara Guldborg Ravn

### Translation

Renée Allen (Deutsch, Français)

### Support

Support from Augustinus Fonden,  
Aage og Johanne Louis-Hansens Fond,  
Weyse Fonden, and Dansk Solistforbund  
is gratefully acknowledged.

### Instruments

*Voice flute* by Philippe Laché  
(Sonatas I, III, VII)  
*Voice flute* by Luca de Paolis  
(Sonatas II, V, VI)

*French harpsichord* by François Paul Ciocca,  
2008, after Nicolas & François Blanchet, 1730  
*Original fortepiano* by John Broadwood &  
Sons, 1802, restored by Dan Johansson

*Cello* by Johann Öhberg the elder, Stockholm  
c. 1765. Bow: René-William Groppe

*Archlute* by Lars Jönsson, 2013  
*Baroque guitar* by Lars Jönsson, 2016

This recording was made with  
microphones from Neumann and DPA,  
audio electronics from RME and  
DirectOut, MADI opticalCON cabling,  
Sequoia digital audio workstation  
and monitoring equipment from  
Dynaudioacoustics, AKG and Sennheiser.

### Original format

24 bit / 96 kHz

[www.arcantus.com](http://www.arcantus.com) – [info@arcantus.com](mailto:info@arcantus.com)